

## Himmel Hölle Teufeleien

Er war der Star der Wiener Kabarettsszene der 1920er und -30er Jahre und hatte große Erfolge in Berlin, der jüdische Allround-Künstler Fritz Grünbaum (1880–1941). Seine alltagsphilosophischen Betrachtungen stecken voller Scharfsinn und liebenswerter Frotzeleien. Dabei nahm Grünbaum sich selbst – seine Herkunft, seinen Beruf, seine Gestalt – vom Spott nicht aus. Seine Flucht vor den Nazi-Schergen 1938 scheitert, da seine Frau und er an der Grenze zur Tschechoslowakei abgewiesen werden. So endet sein Leben schließlich im KZ Dachau. Hier – und vorher in Buchenwald – steht er wieder auf der Bühne und unterhält illegal seine Mitgefangenen mit seinen Geschichten vom Paradies, vom Himmel und von der Hölle.

Eckhard Radau schlüpft in die Rolle des jüdischen Kabarettisten, deklamiert dessen Gedichte und Geschichten und trällert – wie stets kongenial begleitet von Bernd Düring am Klavier – dessen freche Schlager und Couplets.

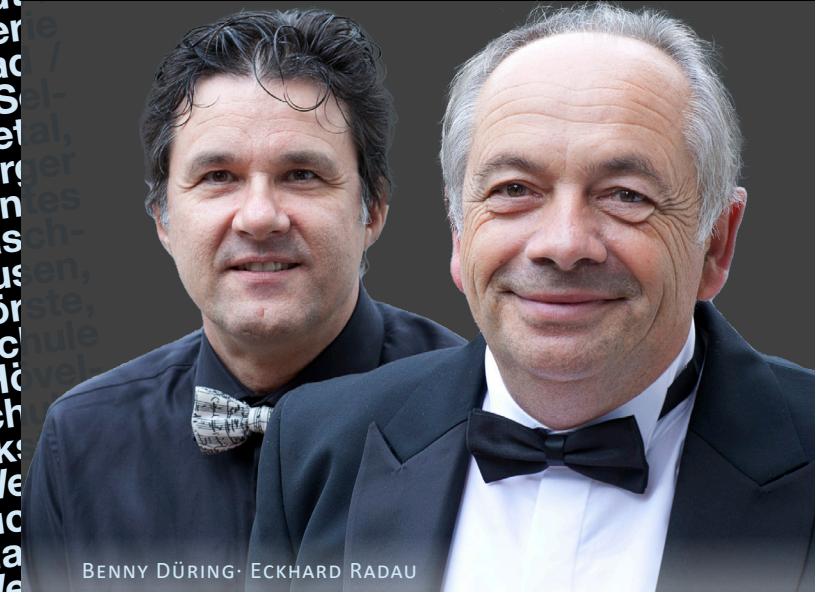
*„Radau gelingt eine wunderbare Hommage an „Fritz“ Friedrich Grünbaum und seine Künstlerepoche, und Bernd Düring unterstützt ihn kraftvoll, beswingt und auch jazzig dabei. Eine starke Leistung mit ansteckender Wirkung.“*

ANN-BRITTA DOHLE, NEUE WESTFÄLISCHE

*„Eckhard Radau ist ein ernsthafter Literaturvermittler, dem trotzdem der Schalk im Nacken sitzt. Im Smoking und roter Fliege wechselt er geschickt vom kundigen Conferencier und Moderator in die Rolle des schelmischen Kabarettisten. Was in abgewogenen Worten zunächst historisch eingeordnet wird, entfaltet dann im von Bernd Düring meisterhaft begleiteten Vortrag poetische Kraft und literarischen Witz.“*

MANFRED STIENECKE, WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

# KABARETT RADAU



BENNY DÜRING · ECKHARD RADAU

**Hass und Gewalt gegen Jüdinnen  
und Juden nehmen leider wieder zu.  
Freiheit und Demokratie werden  
weltweit eingeschränkt. Ein furchtbarer  
Krieg mitten in Europa bedeutet für  
viele Menschen Verlust, Vertreibung,  
Deportation und Tod.**

**In vier Programmen setzt das  
Kabarett Radau Zeichen gegen  
Rassismus und Intoleranz,  
Hass und Gewalt.  
Kabarett gegen das Vergessen.**

### Interessiert?

KABARETT RADAU

Mönchebrede 14 · 33102 Paderborn

05251 63871 · info@kabarett-radau.de

kabarett-radau.de

## KaZett und Kabarett – Widerworte in brauner Zeit

Eckhard Radau und Bernd Düring erzählen von den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts. Der Faschismus hinterlässt auch in der Kabarett-Szene Deutschlands tiefe Wunden. Fast alle Kabarettisten müssen aus politischen Gründen schließen. Aber in Berlin, München und anderswo leisten Kabarettisten spitzfindigen Widerstand, immer in Gefahr, verhaftet zu werden. Andere gründen im Exil deutschsprachige Kabarettisten, die die Verhältnisse in Deutschland auf die Schippe nehmen. Auch sie müssen vorsichtig vorgehen, sind ständig in Angst ausgewiesen zu werden. In einigen Konzentrationslagern darf offiziell Kabarett gespielt werden, in anderen finden heimlich Kabarettabende statt. Eckhard Radau präsentiert als Conferencier und Sänger zusammen mit der von Bernd Düring dargebotenen und damals verbotenen Musik einen Querschnitt von widerspenstigen, durchaus das Leben gefährdenden Sticheleien gegen den braunen Zeitgeist.

*Selten erlebt man eine informative Lektion in deutscher Geschichte auf derart unterhaltsame Weise. Das Publikum im voll besetzten Alten Rathaus war begeistert. Es applaudierte lange und lautstark.*

GÖTTINGER TAGEBLATT

*Man nahm zweierlei mit nach Hause: Einerseits eine mitreißende Übersicht über die Kabarett-themen und ihre herausragenden Vertreter der Zeit, zum anderen einen tiefen Einblick in die Vergangenheit Deutschlands und den tatsächlich unzerstörbaren Willen zum Widerstand.*

GIESSENER ANZEIGER

*Das Duo schaffte es hervorragend, die damalige Zeit aufleben zu lassen. Das Programm von Eckhard Radau und Bernd Düring ist auch ein Plädoyer für die Freiheit aller Künste und ein Appell, dass Systemkritik – auch in satirischer Form – gerade in gefährlichen Zeiten – ein lebenswichtiges Korrektiv ist.*

BERGSTRÄSSER ANZEIGER

## Ich bin der Finck, leicht gedrosselt

„Er hatte kein Programm, auf eine Ideologie war er nie eingeschworen. Aber sein Witz und seine Lust am Widerspruch und am Widerstand zuckten, sobald er das Gefühl hatte, man wolle seine Freiheit beschneiden.“ (Friedrich Luft)

Werner Finck war Kabarettist, Schauspieler und Schriftsteller. Er machte politisches Kabarett, als andere längst nur noch „Kabarett“ machten. In den Jahren 1929 bis 1935 war er der Conférencier und später Leiter der berühmten Berliner Katakombe, bis diese auf Anordnung Goebbels geschlossen wird. Nach Gefängnis und Internierung im KZ Esterwegen trat er bis 1939 in zahlreichen Berliner Kabarettis auf und ließ sich den Mund nicht verbieten. Das führte schließlich auf Anordnung Goebbels zum Ausschluss aus der Reichskulturkammer und zum Auftrittsverbot. Finck überlebte als Soldat Krieg und Gewaltherrschaft, da viele Vorgesetzte ihn schützten.

*So wünscht man sich literarisches Kabarett. Eckhard Radau (...) beherrscht die ganze Klaviatur des satirischen Vortrags, weiß die Pointen schelmisch zu setzen und verfügt über beachtliches schauspielerisches Talent. Im Stile eines locker plaudernden Conferenciers serviert er kleine Gemeinheiten und feine Spitzen. (...) Und klar, ohne Bernd Düring am Klavier wäre der Abend höchstens halb so schön. Der versierte Jazzpianist macht jedes Chanson zu einem klanglich funkelnden Edelstein. Und improvisieren kann er natürlich auch.*

WESTFALENBLATT



## Dein ist mein ganzes Herz

„Dein ist mein ganzes Herz“ – Die Geschichte von Fritz Löhner-Beda, der die schönsten Lieder der Welt schrieb, und warum Hitler ihn ermorden ließ.

In Wien, dem damaligen Zentrum der Operette, schrieb sich Fritz Löhner-Beda zusammen mit dem Komponisten Franz Lehár zu hoher Popularität in allen sozialen Kreisen und zu musikalischem Ruhm. Auch Hitler liebte die Operetten, deren bewegende Texte ein Jude verfasst hat. Als die Nationalsozialisten Österreich dem Deutschen Reich „anschlossen“, wurde Löhner-Beda am 1. April 1938 im „Prominenten-Transport Nr. 1“ nach Deutschland verschleppt. Nach über vier Jahren in mehreren Konzentrationslagern wurde er in Auschwitz ermordet. Eckhard Radau und Bernd Düring zeichnen den märchenhaften Aufstieg des Autors von „Dein ist mein ganzes Herz“ und seinen Leidensweg bis zum Tod nach.

Sie lassen in ihrer Revue „Dein ist mein ganzes Herz“ die Zwanziger und Dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts wieder aufleben. Dabei stehen die bekannten Schlager und Operettenmelodien dieser Zeit im Mittelpunkt. Es gibt kaum einen Komponisten von Rang, der in dieser Zeit nicht auf einen Beda-Text zurückgreift. Am Ende entstehen Ohrwürmer wie „Oh, Donna Clara“, „Ausgerechnet Bananen“, „Du schwarzer Zigeuner“, „Es geht die Lou lila“, „In der Bar zum Krokodil“ oder „My golden baby“. Neben den Schlagern erzählt das Kabarett Radau Löhners Aufstieg vom Kabarettautor zum Star der Schlagerszene. 1938 wird er als österreichischer Jude verhaftet und muss den Weg in die Konzentrationslager antreten. Hier schreibt er bis zu seinem Ende weitere Texte, unter anderem das „Buchenwaldlied“.

*Radau traf den schlüpfrigen Schmelz dieser nach Amüsement lechzenden Zeit ebenso wie den ironischen Ton ...*

BONNER GENERAL-ANZEIGER

*Ein Reigen von Liedern, Briefen und Anekdoten, sorgfältig ausgewählt und auf das Programm abgestimmt, sorgt abwechselnd für lautes Lachen, leises Schmunzeln und manchmal düstere Betroffenheit. Eckhard Radau und Bernd Düring bringen das Publikum zum Lachen und Nachdenken.*

*Sie machen Kabarett wie es sein sollte.*

WESTFALENBLATT